

Aktuelles zur Weidehaltung von Ziegen

Reinhard Huber^{1*}

Einleitung

Ein optimales Weidemanagement ist für eine effiziente Nutzung der Weide die Voraussetzung. Verbunden mit dem Begriff Weidemanagement versteht man: Weidefähiger Pflanzenbestand, die Einteilung und Nutzung der Weidefläche, bis hin zum Nachputzen der Weide. Das Einfrieden einer Weidefläche gehört ebenfalls zum Weidemanagement. Mit der Rückkehr der großen Beutegreifer ändert sich die Situation, es ist nicht mehr die Ausbruchsicherheit von den Nutztieren zu gewährleisten, sondern den Einbruch von großen Beutegreifern gilt es zu verhindern. Der Wolf als mobilste Art von den großen Beutegreifern (kann binnen 24 Stunden bis zu 100 km überwinden) hat auch das größte Schadenpotential bei den Nutztieren. Darum wird der Wolf vorrangig vor dem Bären, Luchs und Goldschakal behandelt. Der Bär kommt hauptsächlich von Trentino über die Grenze nach Osttirol und teilweise nach Kärnten, wo er Schaden an Nutztieren und Bienenstöcken anrichtet. Es schaffen nur vereinzelte Einzelgänger weitere Strecken durch Österreich. Der Luchs ist ein Ansitzjäger und macht kaum Schaden in der Nutztierhaltung. Der Goldschakal wird in Zukunft bei Rudelbildung mehr Beachtung benötigen, kann aber in einigen Bundesländern bejagt werden.

Wolfsvorkommen in Österreich

Die Verbreitung des Wolfes nimmt in den letzten Jahren mit einer Vermehrungsrate von 30 % rasant zu. Alle drei Jahre kommt es zu einer Verdopplung des Bestandes. Solange nicht alle Lebensräume besetzt sind und der Wolf immer genügend Nahrung findet, wird es keine natürliche Begrenzung der Vermehrung geben.

Wo sich der Wolf derzeit aufhält, ist nicht immer der geeignetste Lebensraum für den Wolf. 2011 hat N. Georgy in der Studie „Habitateignung und Management für den Wolf in Österreich“ eine Berechnung auf Basis von Waldfläche, Wilddichte, Einwohnerdichte, Infrastrukturdichte und Nutztierdichte die politischen Bezirke als geeignet bis ungeeignet eingeteilt (*Abbildung 1*). Vergleicht man die Karten mit dem aktuellen Wolfsvorkommen stimmen die nicht überein. Der Wolf ist anpassungsfähig und wird dort leben, wo ihn die Menschen leben lassen.

In Österreich gibt es derzeit 7 Rudel mit bestätigten Nachwuchs (*Abbildung 2*). Für die Ausbreitung der Wölfe ist nicht der Nachwuchs in Österreich verantwortlich, sondern die Zuwanderung aus den Nachbarländern. Die meisten Individuen kommen von Italien und ziehen nach Norden oder Nord-Ost. Eine geringere Anzahl Wölfe kommt von der Dinarischen Population und vom mitteleuropäischen Tiefland. Eine DNA-Bestätigung

¹ HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut für Nutztierforschung, Abt. Schafe und Ziegen, Raumberg 38, A-8952 Irdning-Donnersbachtal

* Ansprechpartner: Reinhard Huber, email: reinhard.huber@raumberg-gumpenstein.at

